

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Nibelungenlied

Zarncke, Friedrich

Leipzig, 1856

XV. Aventure. Wie man ze Wormze widersaget

[urn:nbn:de:bsz:31-142134](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-142134)

Der künec gevolget übele Hagene sinem man. 1
 vil michel untriuwe begunden tragen an,
 ê iemen daz erfunde, die recken ûz erkorn.
 von zweier frowen bâgen wart vil der degene verlorn.

XV AVENTIURE

WIE MAN ZE WORMZE WIDERSAGET.

An dem vierden morgen zwên und drîzec man 2
 sach man ze hove rîten. dô wart ez kunt getân
 Gunther dem vil rîchen, im wære widerseit.
 von lûge erstuonden frouwen diu aller grœzisten leit.

Urloup si gewonnen si solden für gân, 3
 und jâhen daz si wæren die Liudegêres man,
 den ê dâ hêt betwungen diu Sivrides hant
 und in ze gîsel brâhte in daz Gunthers lant.

Die boten er dô gruozte und hiez si sitzen gân. 4
 ir einer sprach dar under herre, lât uns stân
 unz wir sagn diu mære, diu iu enboten sint.
 jâ habt ir ze vînde, daz wîzzet, manec muoter kint.

Iu widersagt Liudegast unde Liudegêr: 5
 den ir dâ wilen tâtent diu gremlichen sêr,
 die wellent zuo ziu rîten mit her in ditze lant.
 dô begunde zürnen Gunther, als ob ez wære im unbekant.

Man hiez die trügenære zen herbergen varn. 1
 wie kunde sich Sivrit dô dâ vor bewarn,
 er oder ander iemen, daz si truogen an?
 daz wart sider in selben ze grôzem leide getân.

Der künec mit sinen friunden rûnende gie: 2
 Hagene von Tronege in nie geruowen lie.
 noch hêten ez gescheiden genuoge skûneges man;
 dône wolde Hagene nie des râtes abe gân.

Eines tages Sivrit si rûnende vant: 3
 dô begunde vrâgen der helt von Niderlant
 'wie gêt sô trûrecliche der künec und sine man?
 daz sol ich immer rechen, hât im iemen iht getân.'

Dô sprach der künec Gunther 'mir ist von schulden leit: 4
 Liudegast und Liudegêr di hânt mir widerseit.
 si wellent offenliche nu rîten in mîn lant.'
 dô sprach der degen küene 'daz sol diu Sivrides hant

Wol nâch iwern êren mit vlîze understân. 5
 jâ getuon ich den degenen als ich hân ê getân:
 ich gelege in wüeste ir bürge und ouch ir lant,
 ê daz ich erwinde: des sî mîn houbet iwer pfant.

Ir und iwer recken, ir sult hie bestân, 6
 und lât mich zuo zin rîten mit den und ich hie hân:
 daz ich iu gerne diene, daz lâz ich iuch gesehn.'
 dô begunde im Gunther darumbe grôz genâde jehn.

Dô schichten sie die reise mit den knechten dan: 7
 Sivride und sinen degenen ze sehn ez was getân.
 dô hiez er sich bereiten die von Niderlant.
 die ûzerwelten degene die suochten stritlich gewant.

Dô sprach der herre Sifrit 'mîn vater Sigemunt, 1
 ir sult hie beliben : ich kum in kurzer stunt,
 gît uns got gelücke, her wider an den Rîn :
 ir sult bi dem kûnege hie vil vrœliche sîn.'

Diu zeichen si an bunden, alsô si wolden dan. 2
 dô wâren dà genuoge Gunthers man,
 dine wessen niht der mære, wâ von ez was gescheln :
 man mohte grôz gesinde dô bi Sivride sehn.

Ir helm und ouch ir prünne si bunden uf diu marc. 3
 dô wolde von dem lande vil manec recke starc.
 dô gie von Tronege Hagene da er Kriemhilde vant,
 und bat im gebn urloup, si wolden rûmen daz lant.

'Sô wol mich,' - sprach dô Kriemhilt - 'daz ich ie gewan 4
 den man,
 der mînen lieben friunden sô tar vor gestân,
 alsô mîn herre Sivrit tuot den friunden mîn :
 des muoz ich hôhes muotes' - sprach diu kûneginne - 'sîn.

Vil lieber friunt Hagene, nu gedenket an daz, 5
 daz ich iu gerne diene und nie noch wart gehaz.
 des lâzet mich geniezen an mînem lieben man :
 ern sol des niht engelten, hab ich Prûnhilde iht getân.

Daz hât mih sît gerouwen.' - sprach daz edel wip - 6
 'ouch hât er sô zerblouwen dar umbe mînen lip :
 daz ich ie beswârte ir mit rede den muot,
 daz hât vil wol errochen der helt kûene unde got.

Ir werdet wol gefriunde her nâch disen tagen.' 7
 'Kriemhilt, liebiu frouwe, jâ sult ir mir sagen,
 wie ioh iu mûge gediennen an Sifride iwerf man :
 daz tuon ich, frowe, gerne. baz ihs niemen engan.'

Ich wær ân alle sorge, - sprach daz edel wip - 1
 'daz im iemen næme in sturme sinen lip,
 ob er niht volgen wolde siner übermuot:
 sô wær ouch immer sicher der helt küene unde guot.'

Dô sprach aber Hagene 'frowe, habt ir wân, 2
 ob man in müge versniden, ir sult mich wizzen lân,
 mit wie getânen listen ich daz sül understân:
 ich wil im ze huote immer rîten unde gân.'

Si sprach 'du bist mîn mâg, sam bin ich der dîn: 3
 ich bevilhe dir mit triuwen den holden wine mîn,
 daz du mir behütetest den mînen lieben man.'
 si seit im kundiu mære, daz bezzer wære verlân.

Si sprach 'mîn man ist küene, dar zuo starc genuoc. 4
 dô er den lintrachen an dem berge sluoc,
 dâ badet sich in dem bluote der recke vil gemeit:
 dâ von in sît in stürmen nie dehein wâfen versneit.

Idoch sô hân ich sorge, swenner in sturme stât 5
 und vil der gêreschüzze von recken handen gât,
 daz ich dâ verliese den mînen lieben man.
 hey, waz ich grôzer leide dicke umbe mînen friunt hân!

Ich meldez ûf genåde, vil lieber friunt, dir, 6
 daz du dîne triuwe behaldest ane mir.
 dâ man dâ mac verhouwen den mînen lieben man,
 daz lâz ich dich wol hoeren: dëst ûf genåde getân.

Dô von des trachen wunden vlôz daz heize bluo, 7
 und sich dar inne badete der küene recke guot,
 dô gehafte im zwischen herten ein linden blat vil breit:
 dâ mac man in verhouwen. des ist mir sorgen vil bereit.'

Dô sprach der ungetriuwe 'uf daz sîn gewant
næt ir ein kleinez zeichen mit iwer selbes hant,
wâ ich in süle behüeten daz ich daz müge verstân.'
si wânde'n helt dô vristen — ez was uf sînen tût getân.

Si sprach 'mit kleinen sîden næ ich uf sîn gewant
ein tougenlichez kriuze, dâ sol, helt, dîn hant
den mînen man behüeten, soz an die herte gât,
und er in starken stürmen vor sînen vîanden stât.'

'Daz tuon ich,' - sprach dô Hagene - 'vil liebiu frowe mîn.'
dô wânde ouch des diu frouwe, ez solde ir frum sîn:
dâ mite was verrâten der vil küene man.
urloup nam dô Hagene; dô gie er vrelîche dan.

Daz er revarn hête bat im sîn herre sagen.
'muget ir die reise wenden, sô suln wir rîten jagen:
ich hân nu gar diu mære, wie ich in gewinnen sol.
muget ir nu daz gefüegen?' 'daz tuon ich' - sprach der
künec - 'wol.'

Des küneges ingesinde was allez wol genuot.
ich wæn immer recken deheiner mër getuot
sô grôzzer meinrâte, sô von im ergie,
dô sich an sîne triuwe Kriemhilt diu küneginne verlie.

An dem dritten morgen mit tûsent sîner man
reit der herre Sîvrit vrelîche dan:
er wânde er solde rechen sîner friunde leit.
Hagene im reit sô nâhen, daz er geschowet diu kleit.

Als er gesach das pilde, dô schieter tougen dan,
die sagten ander mære, zwêne sîner man,
daz vride habn solde Gunthers lant,
si hêt der herre Liudegêr zuo dem künege gesant.

Wie ungerne Sîvrit dô hin wider reit, 1
 ern getâtes kûneges vînden eteslichiu leit!
 wande in vil kûme erwanden die Gunthers man.
 dô reit er zuo dem kûnege: der wirt im danken began.

‘Nu lôn iu got des willen, frîunt Sîvrit, 2
 daz ir sô willeclîchen tuot des ich iuch bîte:
 daz sol ich immer dienen, als ich von rehte sol.
 vor allen mînen frîunden sô getrowe ich iu wol.

Nu wir der hereverte ledec worden sîn, 3
 sô wil ich jagen rîten von Wormez über den Rîn,
 und wil kurzewile zem Otenwalde hân,
 jagen mit den hunden, als ich vil dicke hân getân.

Allen mînen gesten den sol man daz sagen, 4
 daz ich vil fruo rîte: die mit mir wellen jagen,
 daz si sich bereiten; die hie wellen bestân
 hofschen mit den frouwen, daz sî mir liebe getân.’

Dô sprach der herre Sîvrit in hêrlîchem site 5
 ‘swenne ir jagen rîtet, dà wil ich gerne mite.
 sô sult ir mir lîhen einen suochman
 und eteslichen bracken: sô rîte ich mit iu in den tan.’

‘Bedurfet ir niht wan eines?’ - sprach der kûnec zehant - 6
 ‘ich lîhiu, welt ir, viere, den wol ist bekant
 der walt und ouch die stîge, swâ diu tier hine gânt,
 die iuch urwise nâch uns rîten niht enlânt.’

Dô die vil ungetriuwen âf geleiten sînen tôt, 7
 si wistenz al gemeine, Giselher und Gêrnôt
 wolden niht jagen rîten. ine weiz, durch welhen nît
 daz si in niht en warnden: idoch erarneten siz sît.